

Zwischen zwei Welten – Teil 15

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=yc6dRLyzHYI&t=10s>
Keith Malcomson – The Great Reset – Teil 3
27. November 2020

Stakeholder-Kapitalismus

Es ist das Gegenteil vom „Shareholder-Kapitalismus“. Ein „Shareholder“ ist ein Anteilseigner, eine natürliche oder juristische Person, die eine Beteiligung an Kapitalgesellschaften oder als Inhaber eines Investmentzertifikats oder eines sonstigen Anteilscheins erworben hat. Je nach Rechtsform des Unternehmens, an welchem der Anteilseigner beteiligt ist, wird er als Aktionär, Gesellschafter oder Mitunternehmer bezeichnet. Wesentliche Rechte des Anteilseigners sind das Stimmrecht und das Recht auf Gewinnbeteiligung. Zu den Pflichten gehört insbesondere die Treuepflicht.

Was ist dagegen Stakeholder-Kapitalismus?

Kurzdefinition: Stakeholder-Kapitalismus ist ein Gelöbnis, Geschäfte im Dienste aller Stakeholder zu machen, statt nur im Dienste der Gewinne und Renditen.

Das Konzept des Stakeholder-Kapitalismus bezieht sich auf ein Finanzsystem, in dem alle sich darin befindlichen Unternehmen und Konzerne so arbeiten und wirtschaften, dass die Interessen aller ihrer Stakeholder (= Interessenvertreter) berücksichtigt werden. Solche Stakeholder sind grundsätzlich die Gesamtheit aller in irgendeiner Form Beteiligten oder Betroffenen (gegenständlicher und abstrakter Natur), auf die sich die unternehmerischen Aktivitäten eines Konzerns auswirken.

Das heißt konkret: Stakeholder sind:

- Die Kunden ebenso wie die Zulieferer
- Die Angestellten genauso wie die Aktionäre
- Das lokale ebenso wie das globale Gemeinwesen

Je nach Ansatz können hierzu auch das Klima, der Umwelt und der Planet gezählt werden – denn deren Erhalt dient letztendlich ebenso dem Gemeinwohl und macht sie somit zu den eigentlich Grundlegendsten aller Stakeholder.

Gemäß dem Prinzip des Stakeholder-Kapitalismus ist der Zweck eines Unternehmens der, langfristige Vermögenswerte zu generieren und keine kurzfristige und kurzlebige Gewinnmaximierung anzustreben, bei der den Anteilseignern (Shareholder, also: Aktionären) mehr Wert beigemessen wird als den Interessenverbänden (sprich:

Stakeholder-Gruppen).

Ein Konzept, das vor den 1970er Jahren weit verbreitet war, bis einflussreiche Ökonomen mit dem Argument, Konzerne seien nur ihren Investoren Rechenschaft schuldig, vom Shareholder-Kapitalismus abgelöst wurde. Seit den späten 90er-Jahren rückt Stakeholder-Kapitalismus nun wieder verstärkt in den Fokus. Und seit der Klimakrise hat das Konzept noch einmal Auftrieb gewonnen. Corona scheint die Bewegung zuletzt zusätzlich zu befeuern.

Wenn jemand über Kapitalismus spricht, denken Du und ich für gewöhnlich dasselbe darüber. Aber Dr. Klaus Schwab spricht in seinem Buch „Stakeholder Capitalism – A Global Economy that Works for Progress, People and Planet“ (Interessenvertreter-Kapitalismus – Eine globale Wirtschaft, die für Fortschritt, Menschen und den Planeten operiert), erschienen am 21. Januar 2021, über den Unterschied zwischen dem Kapitalismus der Aktionäre und dem Kapitalismus der Interessenvertreter.

Den Begriff „Kapitalismus“ verbinden wir normalerweise mit FREIHEIT. Aber Dr. Klaus Schwab versteht unter dem „Stakeholder Capitalism“ einen radikalen Neustart, den er im April 2021 in Davos vorstellen will. Dieser Neustart steht natürlich in direktem Zusammenhang mit „The Great Reset“, der ja Thema von seinem letzten Buch „COVID-19: Der große Umbruch“ ist. In seinem Buch „Stakeholder Capitalism“ spricht er darüber, wie der neue Kapitalismus funktionieren wird und wie man die Vorstellung vom bisherigen Kapitalismus überwinden kann. Mit dem „Great Reset“ soll eine neue geschlossene, nachhaltige Gesellschaft aufgebaut werden.

Was bedeutet das in der Praxis?

Das Konzept kann, grob gesagt, auf zwei Weisen umgesetzt werden. **Entweder es wird als Modell durch Gesetze und Regulierungen der Regierungs-Verantwortlichen durchgesetzt und der Gesamtheit der Konzerne aufgezwungen oder die Führungsgremien einzelner Unternehmen übernehmen das Prinzip von sich aus.**

Das könnten sie beispielsweise tun, indem sie, wie es vom Weltwirtschaftsforum heißt:

- Gerechte Löhne bezahlen
- Die Durchschnitts-Gehälter der Chefetage senken,
- Sicherheit und Schutz am Arbeitsplatz gewährleisten,
- Ihrer Pflicht Steuern zu zahlen nachkommen, statt nach Schlupflöchern zu suchen

- Guten Kundenservice bieten
- Ehrliche, transparente Marketing-Maßnahmen ergreifen
- In das Gemeinwesen (vor Ort) investieren
- Umweltschäden vorbeugen

Bislang gibt es keine verpflichtenden Erwartungen dieser Art an Unternehmen.

Sie verfolgen da einen gemeinsamen vereinten Erholungskurs, den sie sämtlichen Regierungen auf der Welt aufzwingen, wobei diese sich zur Umsetzung dieses Plans vereinen sollen.

Bei einer Wahlveranstaltung von Joe Biden am 9. Juli 2020 waren hinter seinem Rednerpult die Worte „Build Back Better“ zu lesen. Dabei sagte er:

„Wir müssen die Ära des Shareholder-Kapitalismus beenden.“

Wie Du siehst, verwendet Joe Biden dieselben Worte wie das Weltwirtschaftsforum und spricht davon, dass man vom „Shareholder-Kapitalismus“ zum „Stakeholder-Kapitalismus“ übergehen soll.

Ich möchte Dir aber jetzt erklären, was dieser „Stakeholder-Kapitalismus“ in Wahrheit bedeutet. Der bisherige „Shareholder-Kapitalismus“ bedeutete, dass die Aktionäre allein Nutzen von ihren Gewinnen hatten. Das ist der eigentliche Kapitalismus. Dabei geht es um Wettbewerb und harte Arbeit. Es ist das derzeitige Wirtschaftssystem in der gesamten westlichen Welt.

Willst Du wissen, was Joe Biden und Dr. Klaus Schwab geplant haben? Sie haben es öffentlich gesagt. Sie wollen weg vom „Aktionär-Kapitalismus“, verwenden aber immer noch das Wort „Kapitalismus“ als wirtschaftspolitischen Begriff. Allerdings verstehen sie darunter:

- Ein Kollektiv von Interessenvertretern
- Gemeinschaftsbesitz
- Die Umverteilung des Wohlstandes

Das ist der altbekannte Sozialismus, dem jetzt nur ein neuer Name gegeben wurde: „Stakeholder Kapitalismus“. Sie haben ihm diesen neuen Namen gegeben, weil die meisten von uns sagen würden: „Ich will keinen Sozialismus haben“. Aber sie präsentieren ihn als ein „neues Wirtschaftssystem“ in der Form vom „Great Reset“.

Sie behaupten dabei, an alle zu denken. Aber Du kannst Dir sicher sein, dass die großen Unternehmen der Welt ihren Reichtum NICHT an Menschen wie Dich und mich verteilen werden. In Wahrheit wollen sie mehr Kontrolle über die Ressourcen

und mehr Einflussnahme auf den Wohlstand durch die Regierung haben.

Dies erfolgt durch ein gemeinsames Staats-Management. Der Staat wird in Zukunft entscheiden, was mit Deinem Vermögen geschehen soll. Mit anderen Worten: Der Staat wird massiv in die Wirtschaft und in die Geschäftswelt eingreifen und dort immer mehr Einfluss gewinnen. Kleine Firmen sollen gänzlich abgeschafft werden. Das ist der Hauptgrund für all diese Lockdowns während der Corona-“Pandemie“.

Joe Biden hat bereits eine Aussage zum „Great Reset“ und dem „Stakeholder Capitalism“ gemacht und gesagt:

„Ich werde mich für gerechte Umverteilung der globalen Ressourcen einsetzen.“

Mit anderen Worten: Er sagt hier, dass es einen drastischen globalen Wandel mit weniger Freiheit, weniger Geld und höheren Steuern geben wird. Das bedeutet. Das wird unser Leben dramatisch verändern.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache